

Presseinformation



Mehr Kaminöfen im Einsatz Anzahl der Schornsteinkehrungen könnte steigen

Sankt Augustin, 22. September 2022. **Heizen mit Holz gilt in Zeiten der Energiekrise als sichere Alternative. Im Jahr 2022 bereitet sich das Schornsteinfegerhandwerk daher auf mehr Arbeit im Bereich von Holzfeuerstätten vor.**

Aufgrund der starken Nachfrage nach Holzöfen sowie nach Brennholz und Pellets erwarten die rund 7.700 Schornsteinfegerbetriebe in Deutschland einen erhöhten Betreuungsumfang. Sollten im nächsten Winter deutlich mehr Öfen nicht mehr nur gelegentlich, sondern regelmäßig über einen längeren Zeitraum genutzt werden, kann eine Änderung des Kehrintervalls notwendig sein, damit die Betriebs- und Brandsicherheit der Anlagen weiterhin sichergestellt ist.

Anpassung an Heizverhalten

Grundsätzlich müssen Schornsteine von Kamin-, Kachelöfen und Co. regelmäßig von Schornsteinfeger*innen gekehrt werden. Wie oft diese Arbeiten erledigt werden müssen, hängt u. a. von der Häufigkeit der Nutzung ab und ist in der Kehr- und Überprüfungsordnung (KÜO) geregelt. Bei einer ganzjährig regelmäßig benutzten Feuerstätte sind beispielsweise vier Kehrtermine im Jahr vorgesehen, bei einer mehr als gelegentlich genutzten Feuerstätte zwei. Bei einer nur gelegentlich genutzten Feuerstätte ist in der Regel nur ein Termin pro Jahr erforderlich. Falls notwendig, können und müssen zusätzliche Reinigungsarbeiten veranlasst werden. Im aktuellen Jahr rechnen die Schornsteinfeger*innen aufgrund des hohen Interesses mit deutlich mehr aktiven Öfen und einer deutlich intensiveren Nutzung, was sich auch auf das Arbeitsaufkommen auswirken wird.

Besser nachlesen: So funktioniert mein Ofen

Wo mehr geheizt wird, sind entsprechend mehr Verbrennungsrückstände zu erwarten. Moderne Feuerungstechnik kann und wird sich dabei positiv auswirken, stößt jedoch hin und wieder an ihre Grenzen. So haben zum Beispiel die Brennstoffqualität und eine richtige Bedienung des Ofens sehr großen Einfluss auf die Emissionen. Grundsätzlich sollten nur für den Ofen geeignete Brennstoffe verwendet werden, die zum richtigen Zeitpunkt und in ausreichender Menge bzw. Größe nachgelegt werden. „Ein Blick in die Bedienungsanleitung ist eigentlich immer hilfreich“, erklärt Andreas Walburg vom Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks und verweist auf ergänzende Beratungsangebote seiner Kolleginnen und Kollegen.

Bundesverband
des Schornsteinfegerhandwerks
- Zentralinnungsverband (ZIV) -
Westerwaldstr. 6
D-53757 Sankt Augustin
Tel.: 02241 3407-0
Fax: 02241 3407-10
E-Mail: ziv-walburg@schornsteinfeger.de
Internet: www.schornsteinfeger.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Andreas Walburg,
Vorstand Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Presseinformation



Brandgefährlich: zu viel Ruß im Schornstein

Häufig ist feuchtes Holz verantwortlich für eine starke Rauch- und Rußentwicklung. „Wer feuchtes Holz verbrennt, verursacht mehr Emissionen und Ablagerungen in seinem Schornstein“, so Walburg. Rußablagerungen wiederum erhöhen die Brandgefahr und verhindern, dass Abgase aus dem Ofen vollständig abziehen können. „Wenn aufgestaute Abgase in den Aufstellraum austreten, besteht akute Gesundheitsgefahr für die Bewohner“, warnt Walburg. „Aus diesem Grund müssen Schornsteine und Abgasanlagen regelmäßig gekehrt werden.“

Verbindungsstück nicht vergessen

Nicht vergessen werden sollte das Verbindungsstück zwischen Ofen und Schornstein. Verbindungsstücke unterliegen häufig nicht der Kehrpflicht und werden somit nicht regelmäßig von den Schornsteinfeger*innen überprüft. Für die Reinigung eines nicht kehrpflichtigen Verbindungsstücks - und dazu zählen die meisten - ist demnach der Eigentümer bzw. Nutzer verantwortlich. Allerdings wird diese Aufgabe aus verschiedenen Gründen häufiger vernachlässigt. „Genau hier, zwischen Ofen und Schornstein, sammeln sich jedoch ebenfalls Verbrennungsrückstände an“, so Walburg. Besonders gefährlich wird es, wenn sich bereits teerartiger Glanzruß gebildet hat. Glanzruß ist entzündlich und, einmal in Brand geraten, nur schwer zu löschen. „Ein Schornsteinbrand ist eigentlich ein Rußbrand, der häufig unbemerkt entsteht und sich weiter ausbreitet. Erst wenn Funken und Flammen aus dem Schornstein schlagen, wird ein solcher Brand entdeckt, oft von den Nachbarn“, weiß Andreas Walburg, selbst Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr. Ofenbesitzer sollten also regelmäßig auch das Verbindungsstück reinigen oder den Auftrag an einen Schornsteinfeger bzw. eine Schornsteinfegerin geben. Sie verfügen über die entsprechende Erfahrung, eine Ausrüstung für staubarme Reinigung und entsorgen die entnommenen Rückstände gleich mit.

Abdruck frei / Beleg erbeten

Mehr Informationen und Download unter www.schornsteinfeger.de

Bundesverband
des Schornsteinfegerhandwerks
- Zentralinnungsverband (ZIV) -
Westerwaldstr. 6
D-53757 Sankt Augustin
Tel.: 02241 3407-0
Fax: 02241 3407-10
E-Mail: ziv-walburg@schornsteinfeger.de
Internet: www.schornsteinfeger.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Andreas Walburg,
Vorstand Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit